



## **Stadtverband Senioren-Union-Ladenburg**

Vorsitzende: Dr. Jutta Schmitz-Rixen

---

### **Wie kommt der Strom „sicher“, „bezahlbar“, „sauber“ in die Ladenburger Steckdosen? Professor Dr. Josef Bugl zu Gast bei der Senioren-Union-Ladenburg.**

Professor Dr. Bugl, Physiko-Chemiker von Beruf, hat in der **Wissenschaft** ( Euratom und Technische Universität Chemnitz ), in der **Wirtschaft** ( Direktor im Geschäftsbereich Kraftwerke, Nukleartechnik der BBC/ABB) und der **Politik** reichhaltige Erfahrung gesammelt. Er hat frühzeitig erkannt, dass die Politik bei diesem und anderen komplexen Themen fach-wissenschaftliche Beratung benötigt. Nach langem Werben gelang es ihm im Deutschen Bundestag mit den Stimmen aller Parteien die erste „*Enquete-Kommission für Technikfolgenabschätzung*“ durchzusetzen, zu deren Vorsitzenden er dann auch gewählt wurde. Er war in Baden Württemberg Initiator der von Ministerpräsident Späth 1992 gegründeten „*Akademie für Technikfolgenabschätzung*“ in Stuttgart.

Zusammen mit dem Stadtverband der CDU-Ladenburg war er sehr herzlich eingeladen zu einem gewichtigen Informations- und Diskussionsabend ebenso von den Mitgliedern / Freunden / Gästen der JUNGEN-UNION-Ladenburg.

Die Vorsitzende der SU-Ladenburg, Dr. Jutta Schmitz-Rixen, machte in ihrer Einführung deutlich, daß Professor Dr. Josef Bugl ein Referent ist, der quasi durch seine drei Berufe in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik stets vor sich selber ( vor Absolutismen) auf der Lauer liegen mußte.

Konkret , der Kämpfer für die Technikfolgenabschätzung im Deutschen Bundestag stellte als leitender Industrie-Mitarbeiter fest, daß sich Umwelttechnik nicht nur wissenschaftlich begründen läßt, sondern daß es sich auch wirtschaftlich lohnt Deutschland in eine führende Rolle zu bringen. Im Zweifelsfall hat er sich eher politisch in die Nesseln gesetzt, **als ein Vasall ( Erfüllungsgehilfe) für die jeweilige Politik zu sein und das für sachlich richtig Erkannte preiszugeben !!**

Im CDU/CSU-Regierungsprogramm (2009-2013) wie im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und FDP (v. 26.10.2009) wird betont, daß Deutsche Energiepolitik einen Beitrag zu einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Energieversorgung leisten muß. *„Die Kernenergie ist eine Brückentechnologie, bis sie durch Erneuerbare Energien verlässlich ersetzt werden kann.“* Der Neubau von Kernkraftwerken wird in beiden Papieren abgelehnt.

Deutlich wird aber hervorgehoben, daß eine *„verantwortungsvolle Nutzung der Kernenergie“* *„auch die sichere Endlagerung radioaktiver Abfälle“* bedingt. *„Wir werden deshalb das Moratorium zur Erkundung des Salzstockes Gorleben unverzüglich aufheben, um ergebnisoffen die Erkundungsarbeiten fortzusetzen.“*

In den Jahren 1972 – 1976 wurde eine Analyse von 140 möglichen Standorten zur Endlagerung von radioaktiven Abfällen angefertigt. 1986 begann die Erkundung von Gorleben, einem Salzstock von 40 km<sup>2</sup>, in einer Tiefe von 300 – 3500 m. Die Arbeiten sollten 2006 abgeschlossen sein. Die Bundesregierung aus SPD und Grünen beendete 2000 die Erkundung, obwohl nichts gegen die Eignung sprach. Seither stehen die Bohrer still.

Für die Erkundung wurden bereits 1,5 Mrd.€ ausgegeben. Die Gesamtkosten bis zur möglichen Inbetriebnahme waren mit 2,4 Mrd.€ veranschlagt. Die zu über 90% von der Energie-Industrie getragen werden. Umweltminister Trittin sprach von *„Ein Erfolg der Grünen“* *„ Das Ende des Atomzeitalters- und der Einstieg in das Solarzeitalter- sind eingeläutet“* ( Novellierung des Atomgesetzes vom 26.04.2002). Bundeskanzlerin Angela Merkel hebt in einem Interview mit der FAZ ( v. 25.02.2010) hervor, *„das, was die Grünen für sich reklamiert hätten, nämlich für Klimaschutz und erneuerbare Energien zu sein“, sei „ längst nicht mehr ihr Alleinstellungsmerkmal“.*

Professor Dr. Bugl zitiert aus einer Repräsentativbefragung von **emnid** von Febr. 2010 zum Meinungsklima Kernenergie:

**Laufzeitverlängerung bis die Stromerzeugung von erneuerbaren Energien übernommen werden kann: 1% weiß nicht; 29% nein; 70% ja.**

Im Herbst 2010 will die Bundesregierung ein neues Energiekonzept vorlegen, das Erste seit 20 Jahren. Erste Gespräche mit den Energieversorgern haben bereits stattgefunden, inwiefern diese ihren Gewinn aus der Laufzeitverlängerung von sicheren deutschen Atomanlagen in einer „verbindlichen Vereinbarung“ zur „Forschung im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien sowie zur Sicherung der Strompreise“ einbringen wollen. (CDU/CSU-Programm-2009-2013)

Warum das Industrieland Deutschland auf die Atomkraft als Brückentechnologie angewiesen ist, hier eine komprimierte Bestandsaufnahme:

1. Fossile Energien ( Kohle, Erdöl, Erdgas ) sind nur noch begrenzte Zeit verfügbar:  
Erdgas 50, Erdöl 60 und Kohle 160 Jahre. Gas und Öl kommen oft aus politisch instabilen Ländern.
2. Um eine geringere Abhängigkeit vom Ausland zu erreichen:  
Von Putin bzw. Russland, von Gasprom á la Gerhard Schröder und der Ostseepipeline (an Polen vorbei), von Nabucco mit Unterstützung, Beratervertrag vom ehemaligen Umweltminister Joschka Fischer, Hauptpartnerland: die Türkei)
3. Ist hochrechenbar, daß die fossilen Energien bei vermehrtem Verbrauch (globales Bevölkerungswachstum bis 2030 um 81% auf 8,5 Mrd. Menschen von 6,5 Mrd. / 2008 und steigendem Lebensstandard besonders in China und Indien ) rascher verbraucht werden und damit überproportional teurer werden. (Steigender Weltenergieverbrauch von 16,3 Mrd. t SKE auf 24,0 Mrd. t SKE, bei den Entwicklungs / Schwellenländern um 47%.)

Je weniger wir eine Brückentechnologie ( Atomkraft ) hätten bis die nötigen Kapazitäten alternativer Energien erstellt sind, desto erpressbarer wäre Deutschland beim Bezug von fossilen Energien! Besonders unter dem Aspekt der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen, oder wir kaufen Atomenergie aus nicht deutscher Kontrolle unterliegenden Atomkraftwerken im Ausland.

Im Koalitionsvertrag steht als Ziel:

„Wir werden die Erneuerbaren Energien konsequent ausbauen“ bis diese „den Hautanteil an der Energieversorgung übernehmen“, so daß der dynamische Energiemix „kontinuierlich durch alternative Energien ersetzt“ werden kann. Zur Zeit tragen die Erneuerbaren weltweit mit 1,2% zur Stromerzeugung bei, in D mit 15,6%.

Durch ihre hohe Einsatzflexibilität, Kohlendioxid- freie Stromerzeugung und vergleichsweise geringe Stromerzeugungskosten stellen die Kernkraftwerke ideale Partner für die erneuerbaren Energien mit ihrer nicht vorhersehbaren/ steuerbaren Verfügbarkeit dar.

Bei all den Konferenzen von Kyoto bis Kopenhagen fällt aber einerseits auf: daß Deutschland in 2008 nur 3% der weltweiten Kohlendioxidemission verursachte, die EU-Länder 29%, Indien 4%, Japan 5%, Russland 7%, China 13%, USA 24% und die übrige Welt 29% !

Wir aber wollen bis 2020 eine Verringerung der Kohlendioxid Emission im Vergleich zu 1990 um 40% !  
Und eine Erhöhung der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf 25 bis 30 %.

Unter den ca 80 Besuchern – trotz Freitagabend und drei gleichzeitig stattfindender Jahreshauptversammlungen waren die Altstadträte: Ilse Haneke, Hans Sauer und Lothar Vögele. Als besonderer Gast konnte Professor Dietmar von Hoyningen Huene, der „Botschafter“ der Metropolregion begrüßt werden, der am 1.Juli 2010, 19:30h, im Domhofsaal über die Auswirkungen des Bologna Prozesses vor der Senioren-Union und der Jungen Union referieren wird. Ferner diskutierten mit Professor Dr. Ralf Loth, emeritierter Kernphysiker von der TU Darmstadt und Dr. Feist (jun.), Klimaforscher von der Max Planck-Gesellschaft Jena und..... , so daß der Abend durch eine hochkarätige Diskussion abgeschlossen werden konnte.